



JÜRGEN LOFSEEL

Medizinvorlesung in Leipzig
Strukturelle Schiefelage des Systems

tem Verhalten darum wirbt: mindestens also mit der Übernahme und Verbreitung von Meinungen des Gnadenverwalters. Wer für die Promotion bezahlt, kehrt das Gnadenverhältnis um: Dann ist der Zahlmeister der Verwalter der Gnade des Geldsegens. Würde die Bezahl-Promotion zur Regel, dann entstände die Konkurrenz bei den Promotions-Verkäufern.

KÖLN MANFRED HERRMANN

Leider haben Sie nicht auf eine strukturelle Schiefelage des deutschen Hochschulsystems aufmerksam gemacht. Privatdozenten sind Personen, die durch den Erwerb akademischer Grade und Titel sowie langjährige Lehr-, Forschungs- und Publikationstätigkeit das Recht erworben haben, an einer Hochschule zu lehren – was sie teilweise unentgeltlich tun müssen. Kommen sie dieser Pflicht nicht nach, können sie ihre im Zuge einer Habilitation erworbene Lehrbefugnis verlieren. Wer Mitte vierzig ist und eine Familie ernähren muss, aber trotz beachtlicher akademischer Karriere keinerlei finanziellen Rückhalt hat, ist zwangsläufig empfänglich für Angebote wie die des „Institutes“ in Bergisch Gladbach. Die „moderne Sklavenhaltung“ im Hochschulbereich ist keine Rechtfertigung für strafbare Handlungen, sollte aber nicht völlig unerwähnt bleiben.

BRAUNSCHWEIG PROF. DR. ANNETTE TIETENBERG

Löcher im System

Nr. 36/2009, Finanzpolitik: Weshalb Deutschland eine Steueroase für Konzerne und Superreiche ist

Sparmodelle für Superreiche und Großkonzerne, die dadurch so „arm“ werden, dass sie null oder kaum noch Steuern zah-

Korrekturen

zu Heft Nr. 37/2009

Seite 93: Die Isle of Man ist keine Kanalinsel.

zu Heft Nr. 36/2009

Seite 50: Im Rems-Murr-Kreis sind seit dem Amoklauf von Winnenden 1600 Waffen abgegeben worden, nicht 600.

len müssen, sind ein Hohn für jeden Lohnempfänger. Bei Superreichen in Deutschland von fehlender Moral zu reden erübrigt sich sowieso. Bei uns muss es endlich ein gerechtes Steuersystem geben. Der Staat ist auf die Einnahmen aller angewiesen, gerade in Zeiten hoher Verschuldung. Und Gerechtigkeit tut gut.

MAUER (BAD.-WÜRTT.) LIS JÄGER

Deutschland ist keine Steueroase, sondern es leidet unter seinem immer komplexeren Steuerrecht. Die Spitze der Finanzverwaltung versucht, das von ihr protektionistisch entwickelte Steuersystem zugunsten des Fiskus immer weiter zu kompletieren. Der Gesetzgeber ist hier nur noch Staffage. Die Kontrolle der Finanzgerichte wird durch Nichtanwendungserlasse und Jahressteuergesetze unterlaufen. Folgen davon sind immer neue Löcher im System, die der Spezialist nutzen kann und die die Verwaltung durch immer neue Regelungen zu flicken sucht. Diese Sisyphusarbeit



THE TRAVEL LIBRARY / INTERFOTO

Finanzplatz Malta
Hohn für Lohnempfänger

aber führt zu immer schnelleren Regelungen, die die für Unternehmen wichtige Planungssicherheit nicht mehr gewährleisten.

STUTTGART PROF. DR. WOLFGANG BLUMERS
PROF. DR. MICHAEL ELICKER

Wir müssen unserem Finanzminister Steinbrück für seine Offenheit dankbar sein, wenn er gegen den Wind segeln und den Kurs dabei halten will. Dieser Kurs ist bekanntlich unerreichbar, beim Versuch kommt es zum Stillstand, schließlich nimmt man Fahrt rückwärts auf. Endlich wissen wir, wohin die Reise unseres Staatsschiffes gehen soll.

LUDWIGSBURG (BAD.-WÜRTT.) DR. MICHAEL HAUMER

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen. Die E-Mail-Anschrift lautet: leserbriefe@spiegel.de

In einer Teilaufgabe dieser SPIEGEL-Ausgabe befindet sich in der Heftmitte ein achtseitiger Beihefter der Firma SolarWorld AG, Bonn. Eine Teilaufgabe enthält einen Postkartenbeikleber der Firma SPIEGELnet, Hamburg (Placement24), und einen Prospektbeikleber der Adam Opel AG, Rüsselsheim. In einer Teilaufgabe befinden sich Beilagen von KarstadtQuelle Versicherungen, Nürnberg, Peek & Cloppenburg KG (P&C), Düsseldorf, Plan International Deutschland e. V., Hamburg, SPIEGEL-Verlag/Abo, Hamburg, Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen.

Liebe Sparfüchse: Ihr kennt alle Tricks? Einen hätten wir da noch.



Jetzt testen: die Probe-BahnCard 25. 4 Monate 25% sparen. Nur 25 Euro. Lohnt sich oft schon ab der ersten Fahrt. Verlängert sich ohne Kündigung automatisch um ein Jahr. Weitere Infos unter www.bahn.de.

Die Bahn macht mobil.